Schulnachrichten.

A. Übersicht der von Ostern 1843 bis dahin 1844 besonders in den drei obern Klassen behandelten Lehrgegenstände.

Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Subrector Bielefeld. — Cursus zweijährig.

Latein 8 St. — Tacit. Agricola; Cic. de offic. I (II u. III privatim); Cic. p. Milone; Horat. Carm. III. IV. Carm. sec. Sat. I, 1. 6. Epist. I, 1. — Wöchentl. Extemporalien, alle 14 Tage ein Exercitium; monatlich ein freier Aufsatz. Die Themata waren: 1. de bello Cimbrico. 2. Romani Germaniam domare conantur; ab Arminio, Germanorum duce, ad internecionem caeduntur. 3. Caesar bis Rhenum transit. 4. Vita Agricolae antequam proconsul in Britanniam profectus est. 5. Laudes Arminii, Germaniae liberatoris. 6. Hunni in Europam transeunt; magna gentium migratio, quam dicunt, incipit; de moribus Hunnorum. oder: De bello sacro, quod dicunt, Graecorum. 7. Oratio qua Arminius populares ad patriam in libertatem vindicandam adhortari fingitur. oder: De Philippo, Macedonum rege. 8. De Theseo fabula. 9. De quattuor primis capitibus lib. I. Ciceronis de officiis. 10. Tuscarum gens barbara ex Asia in Europam transit ibique sedes figit et imperium Romanum evertit. Pars prior. 11. Pars posterior. — Der Ordinarius.

Griechisch 6 St. — Demosth. Philipp I. de pace; Herod. VII; Hom. Il. IX — XIII; Grammatik, Exercitien u. Extemporalien. — D. Winckelmann.

Deutsch 2 St. — Aufsätze und Vorträge; Litteraturgeschichte; erklärt wurde Einiges aus Hiecke, einige Balladen von Schiller, des letztern Maria Stuart, einige Gesänge aus Goethe's Hermann und Dorothee. — D. Winckelmann. Die Themata zu den deutschen Aufsätzen waren: 1. Kein Mensch hört auf zu hoffen. 2. Über ein selbst gewähltes

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Thema aus Schiller's Maria Stuart. 3. Über die Komposition von Schiller's Bürgschaft. 4. In wie fern schadet der Unbescheidene seiner Entwickelung? 5. Woher kommt es, daß uns das Angenehme in der Erinnerung angenehmer erscheint, als es in der Wirklichkeit war? 6. Vergleichung des Handschuhs von Schiller mit der Liebesprobe von Langbein. 7. Vergleichung des Handschuhs mit dem Taucher. 8. Zu dem Wunsche, gut zu sein, gelangt wohl ein Jeder; aber nicht zu dem Willen, gut zu werden. 9. Über ein beliebiges Thema. 10. Mitfreude ist schwerer als Mitleid. 11. Was gehört dazu, um einen Unglücklichen trösten zu können?

Hebräisch 2 St. — Josua 1 — 20.; ein kleiner Theil des Propheten Hosea, Psalm 90 — 104. — Oberl. Conr. Gliemann.

Französisch 2 St. — Aus Ideler Handbuch Theil 3. die Abschnitte Ampère, Boissy d'Anglas, Capefigue, Bignon, Lerminier. — Exercitien aus Bischof Schule des franz. Stils. — Gliemann.

Religion 2 St. — Schluß der christlichen Moral; Anfang der Glaubenslehre; Einige Kapp. aus dem Ev. Lucas; Wiederholung der Hauptstücke Luthers; Bibelstellen wurden memorirt. — Der Ordinarius.

Mathematik 4 St. — Imaginäre Zahlen; Gleichungen des ersten und zweiten Grades; der binomische Lehrsatz; Trigonometrie nach Matthias — schriftliche Übungen. — Rector.

Physik 2 St. — Vom Stoße; Friction; von den tropfbaren und elastischen Flüssigkeiten; von den festen und flüssigen Körpern in Verbindung; vom Schalle, nach Kries. — Wiederholung der Botanik, besonders Vergleichung des natürlichen Systems mit dem künstlichen. — Rector.

Philosophische Propädeutik 2 St. — Psychologie und Wiederholung der Logik. — D. Winckelmann.

Geschichte u. Geographie 2 St. — Mittelalter; Anfang der neuen Geschichte, nach Haacke. Wiederholung der neuern Geographie. — Der Ordinarius.

Secunda.

Ordinarius: Oberl. D. Winckelmann. — Cursus zweijährig.

Latein 10 St. — Cic. eclogae von Oliwet IX. X. Bötticher's Chrestomathie aus Cicero S. 1 — 73.; Sallust's Catilina; Livius XXIV, 28 bis XXV Ende. Virg. Aen. II III. — Exercitien u. Extemporalien. Die erste Hälfte der Klasse lieferte außerdem monatlich einen Aufsatz, der darin bestand, daß einzelne Partien aus Livius nacherzählt wurden. — Der Ordinarius.

Griechisch 6 St. — Hom. Od. XV — XX. Xenoph. Anab. I, 6 — III. — Grammatik — alle 14 Tage ein griech. scriptum. — Bielefeld.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch 2 St. — Aufsätze; Interpretation von Gedichten und Prosastücken von Goethe, Schiller und Klopstock; Übungen im mündlichen Vortrage. — Obrl. Heinzelmann. Die bearbeiteten Themata sind: 1. Die Athener und Spartaner nach den Grundzügen ihres Charakters. 2. Blüthen und Hoffnungen. 3. Frühlingsbilder. 4. Willst du, daß wir mit hinein — In das Haus dich bauen, — Laß es dir gefallen, Stein, — Daß wir dich behauen. 5. Der schlafende Knabe und der entschlafene Greis. 6. Über Knechtschaft und Freiheit, ein Dialog. 6. Der Felsenstrom und der Jüngling. 8. Cäsar am Rubicon oder Luther am Morgen des 31. Octbr. 1517. 9. Der Winter, ein Bild des Todes. 10. Wie soll der Jüngling sich die Zukunft vorstellen? oder: Der Greis im Angesichte der untergehenden Sonne.

Französisch 2 St. — Anacharsis, im Auszuge von Meynier S. 466 — 500; Exercitien aus Bischof Schule des franz. Stils; Gram. nach Hirzel. — Gliemann.

Hebräisch 2 St. — Gen. 50 u. 1.; Grammatik, nach Gesenius. — Gliemann.

Religion 2 St. — Einleitung in die Bücher des Alt. Test., verbunden mit Bibellesen. — Heinzelmann.

Mathematik 4 St. Proportion an Figuren; Logistisches; Lehre von den Potenzen und Wurzeln; Decimalbrüche; Gleichungen des 1sten u. 2ten Grades nach Matthias. — Rector.

Physik 1 St. — Vom Weltgebäude, nach Kries. — Rector.

Geschichte u. Geographie 3 St. — Griechische Geschichte ganz; Staaten, die aus Alexanders Monarchie sich bildeten; Sicilien; Karthago; Anfang der Römischen Gesch.; Geographie des alten Italiens. — Bielefeld.

Tertia.

Ordinarius: Oberl. Heinzelmann. — Cursus zweijährig.

Latein 10 St. — Caes. b. Gall. V — VII, 13.; Jakobs Elementarbuch 2ter Cursus, S. 1 — 16 u. S. 143 bis zu Ende; — Wöchentlich Exercitien aus den Übungsstücken von Höchel u. Holzer; Grammatik; Extemporalien. Der Ordinarius in 7 St. — Ovid. Metam. VIII, 183 — 235; 260 — 545; 611 — 884; IX, 1 — 272; X, 1 — 157 in 3 St. — Gliemann.

Griechisch 6 St. — Jakobs Elementarbuch. Aus allen Haupttheilen einzelne Abschnitte; Hom. Od. I, 1 — 112. — Ordinarius.

Deutsch 2 St. — Monatlich 2 Aufsätze; Erklärung deutscher Musterstücke aus Hiecke; Declamation u. Übung in freien Vorträgen. — D. Gerhardt. — Die Themata waren: 1. Der Freund. 2. Deutsches Schauspiel zu Venedig nach Hiecke Lesebuch S. 134. 3. Sonnenuntergang im Sommer; 4. Die Kraniche des Ibikus nach Schiller. 5. Nach dem Gewitter. 6. Der Krieg, eine Schilderung. 7. Lob des Bergbaues, nach Hie-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

cke Lesebuch, S. 407. 8. Ein Brief beliebigen Inhalts. 9. Das menschliche Leben und die Jahreszeiten. 10. Die Macht des Gesanges, nach Schiller. 11. Die Wandelbarkeit des Glücks. 12. Ehrfurcht vor dem Greisenalter. 13. Rückblick auf das alte Jahr. 14. Das Siegesfest, nach Schiller. 15. Deutschland und die Deutschen zur Zeit Cäsar's. 16. Unglück ist die Schule der Weisheit. 17. Es ist nicht Alles Gold, was glänzt. 18. Der Seegreis u. die Fischerei, nach Houwald.

Französisch 2 St. — Grammatik; Übersetzt wurden einzelne Abschnitte aus dem Französ. Schulbuch; Exercitien aus Fränkels Stufenleiter. — Gliemann.

Religion 2 St., nach Dräseke Glaube, Liebe, Hoffnung, Abschnitt 1 u. 4, mit steter Benutzung der Bibel; Memoriren von Bibelstellen und des Luth. Katechismus. — Ordinarius.

Mathematik 3 St. — D. Gerhardt; wie im vorigen Jahre.

Geschichte u. Geographie 2 St. — Alte Gesch. bis zur Völkerwanderung; Geogr. v. Italien, der pyren. Halbinsel, Frankreich, Schweiz, den Niederlanden und Deutschland. — Ordinarius.

Naturgeschichte 2 St. — Botanik und zwar die verschiedenen Systeme; Physiologie; specielle Pflanzenkunde mit steter Benutzung lebender und getrockneter Pflanzen. — Rector.

Quarta.

Ordinarius: D. Hahn. — Cursus einjährig.

Da die Gegenstände alljährlich zurückkehren, so genüge eine Angabe der Lehrer in den verschiedenen Unterrichtsgegenständen für diese und die folgenden Klassen.

Latein 10 St. Ordinarius. — Griechisch 6 St., derselbe. — Deutsch 2 St., derselbe. — Religion 2 St. nach Dräseke; Beßler. — Geometrie 3 St.; D. Gerhardt. — Rechnen 1 St.; Heinzelmann. — Gesch. u. Geogr. 2 St.; Beßler. — Naturgeschichte 2 St.; D. Gerhardt. — Zeichnen 2 St. Wolff. — Gesang 2 St. Gliemann.

Quinta.

Ordinarius: D. Gerhardt. — Cursus einjährig.

Latein 10 St. der Ordinarius. — Deutsch 4 St., derselbe. — Religion 2 St.; D. Winckelmann. — Rechnen 4 St.; D. Hahn. — Gesch. u. Geogr. 3 St; Beßler. — Naturgesch. 2 St. Ordinarius. — Zeichnen 2 St.; Wolff. — Gesang 2 St.; Gliemann. — Kalligraphie 3 St.; Gliemann und Wolff.

Sexta.

Ordinarius: Beßler. Cursus einjährig.

Latein 10 St. der Ordinarius. — Deutsch 4 St., derselbe. — Religion 2 St.; D. Winckelmann. — Rechnen 4 St.; D. Hahn. — Gesch. u.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geogr. 3 St. Ordinarius. — Naturgeschichte 2 St. derselbe. — Zeichnen 2 St.; Wolff. — Gesang 2 St.; Gliemann.

Realsection.

Ordinarius: D. Hahn.

Die Realklasse besteht aus den Schülern der Tertia und Quarta, welche vom Griechischen dispensirt sind und dafür in 2 Stunden Unterricht im Französischen durch Conr. Gliemann; in 2 St. im Rechnen durch D. Gerhardt und in 2 St. in deutschen Geschäftsaufsätzen und in der Kalligraphie durch D. Hahn erhalten. Der Unterricht muß fehlender Lehrkräfte wegen besonders honorirt werden.

Die gymnastischen Übungen haben mit dem Sommer 1843 nach einer Pause von einigen Jahren wieder begonnen. Mehr als die Hälfte der Schuljugend nahm daran Theil. Die Leitung der Übungen übernahm Herr Dr. Gerhardt. Leider ist dem Gymnasium nicht die allergeringste Beihülfe zur Einrichtung des Turnplatzes u. dgl. zu Theil geworden; selbst für den nur mittelmäßig hierzu geeigneten Platz muß alljährlich eine verhältnißmäßig nicht unbedeutende Miethe an die Separationskasse entrichtet werden. Die Kosten für Instandsetzung des Platzes und für Anschaffung der Gerüste, Geräthe rc. haben vorschußweise aus der Schulkasse gedeckt werden müssen. Diese kann jedoch die Last nicht tragen, wenn nicht das Ganze leiden soll. Wie sehr wir dadurch gegen die meisten übrigen Gymasien zurückstehen, denen zu diesem Zweck so manche Unterstützungen zu Theil werden, liegt am Tage.

B. Verfügungen der Behörden.

1. Mittheilung eines Aufsatzes des Dr. Rudhardt über seine Methode des lat. gramm. Unterrichts, und Aufforderung, diese Methode ebenfalls in Anwendung zu bringen. K. Pr. Sch. C. 11. April 1843.

2. Abschriftl. Mittheilung eines Rescripts des Herrn Ministers rc. Eichhorn Excell. vom 8. März, wodurch auf die Mißgriffe, welche beim Unterricht im Deutschen hie und da vorkommen, aufmerksam gemacht wird. Statt eines abstrusen unfruchtbaren theoretisch-grammatischen Unterrichts in den untern und mittlern Klassen sollen vielmehr angemessene Musterstücke zur lebendigen Anschauung gebracht werden.

3. Eine Circular-Verfügung vom 26. Juni ordnet an, daß kein Lehrbuch ohne höhere Genehmigung eingeführt werden soll.

4. Den Directoren wird die Beaufsichtigung der Sammlungen der Anstalt zur Pflicht gemacht, vom 30. Juni.

5. Ausgaben für Illuminationen sollen nicht in die Schulrechnung kommen; vom 11. Juli.

6. Aufforderung des K. Ober-Präsidii vom 22. Juli, am 5. August eine passende Schulfeier zum Andenken an den zu Verdun 843 abgeschlossenen Vertrag zu veranlassen. —

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Diese Feier konnte nicht Statt finden, da das Rescript ankam, als bereits die Erndteferien, welche sich über den 5ten August ausdehnten, ihren Anfang genommen hatten.

7. Empfehlung von regelmäßigen Zusammenkünften der Lehrer zu einer streng wissenschaftlichen Beschäftigung. Circular-Verfügung vom 10. Novbr.

8. Im nächsten Jahresbericht soll angezeigt werden, ob, wie oft und in welchen Klassen öffentliche Arbeitstage gehalten werden; vom 14. Novbr. [35]).

9. Die Directoren sollen, wenn sie in den Ferien verreisen wollen, Anzeige bei der vorgesetzten Behörde machen; vom 14. Novbr.

10. Unter demselben Tage übersandte d. K. Pr. Sch. Coll. einen Aufsatz des Prof. Reuter zu Straubing zur Empfehlung der Rudhardtschen Methode.

11. Der Magistrat, als Patron des Gymnasiums, übersandte unter dem 31. Januar 1844 Abschrift der Urkunde über die bei dem hiesigen Gymnasio von dem Pastor Herrn Dr. Carl Witte sen. mit einem Kapital von 650 Thlr. gegründete Stiftung „zur Beförderung des Gefühls für Wahrheit, Recht und Pflicht nach Anleitung des Naturrechts und der christlichen Sittenlehre."

Über diese Stiftung wird das Programm des folgenden Jahres das Nähere nachweisen, da uns der Raum in dem diesjährigen zu beengt ist, um uns umständlich darüber auslassen zu können.

C. Chronik der Anstalt.

1. Die durch den Abgang des Herrn Pr. Witte und durch die Ascension der betreffenden Lehrer erledigte 8te ordentliche Lehrerstelle an unsrer Anstalt ward durch Herrn Beßler wieder besetzt.

Herr Johann Gotthilf Friedrich Beßler, geboren am 18. März 1810 zu Aschersleben, Sohn eines dort verstorbenen Seilermeisters, verdankt seine erste Bildung dem damals noch bestehenden Gymnasio seiner Vaterstadt. Von dem Director Wex für das Studium der alten Sprachen gewonnen, bezog er nach abgelegtem Abiturienten-Examen Ostern 1832 die Universität Berlin, um sich der Philologie zu widmen. Nachdem er hier zwei Jahre lang die Vorlesungen von Böckh, Lachmann, Bekker, Zumpt, C. Ritter, H. Ritter, v. Raumer, Neander, Benary rc. gehört hatte, besuchte er zur Fortsetzung seiner Studien die Universität Halle, nahm Theil an den Vorlesungen von Bernhardy, Leo, Hinrichs rc. und absolvirte im Sommer 1836 die Prüfung pro facultate docendi. Das Probejahr leistete

35) Seit zwei Jahren ist eine Woche um die andere an einem Vormittage ein Arbeitstag, an dem den Schülern der beiden obern Klassen die Wahl ihrer Beschäftigung freigestellt wird; die mittlern und untern Klassen arbeiten unter den Augen des Lehrers und erhalten dabei Winke, wie sie eine solche Selbstbeschäftigung am zweckmäßigsten einzurichten haben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

er am Gymnasio zu Schleusingen, verwaltete in der ersten Hälfte desselben zugleich die Stelle des Alumnen-Inspectors und wollte die zweite Hälfte desselben am Gymnasio zu Quedlinburg beschließen. Allein der Mangel an Lehrkräften am Gymnasio zu Schleusingen bestimmte ihn, demselben fernerhin seine Thätigkeit zu widmen. Mit Michaelis 1838 ward er an das Gymnasium zu Zeitz versetzt, wo er als Ordinarius der 6ten Klasse bis Ostern 1843 thätig war.

Wir haben an ihm einen sehr tüchtigen Lehrer und Pädagogen gewonnen.

2. Mit Ostern 1844 schied der Oberlehrer Heinzelmann als Adjunct seines 80jährigen Vaters, Pastors zu Kl. Neuendorf bei Gardelegen, aus dem Collegio. Durch seinen Feuereifer und durch die Art und Weise, wie er auf die Jugend, die ihn sehr lieb hatte, einwirkte, hat er sich ein bleibendes Verdienst um die Anstalt erworben, und darum sahen wir ihn ungern aus unserer Mitte scheiden. Der Sitte gemäß füge ich noch die Hauptmomente aus seinem äußern Leben hinzu.

Johann Friedrich Wilhelm Heinzelmann ward am 6. December 1806 auf dem Amte Salzwedel, wo der Vater damals Prediger war, geboren. Seinen ersten Unterricht genoß er bei seinem Vater und in einem Privat-Institut, besuchte darauf, als der Vater nach Kl. Neuendorf versetzt ward, die Schule zu Gardelegen und von Ostern 1818 bis dahin 1823 unser Gymnasium. Nach ehrenvoll bestandener Abiturientenprüfung studirte er 3 Jahr in Halle Theologie, Philosophie und Philologie und erhielt, nachdem er kurze Zeit Hauslehrer gewesen war, den Ruf als achter Lehrer des hiesiigen Gymnasiums. Er trat mit dem Januar 1827 sein Amt an und verwaltete dasselbe bis Ostern 1844. Er war im letzten Jahre Ordinarius der Tertia.

Die durch seinen Abgang erledigte 8te Lehrerstelle (die jüngern Lehrer rückten in die nächst höhere Stelle), ward sofort wieder besetzt, worüber im Programm des folgenden Jahres das Nähere mitgetheilt werden wird.

D. Statistische Nachrichten.

1. Die Schülerzahl betrug im Sommer-Semester 178, im Winter-Semester 172.

2. Aufgenommen wurden im Schuljahre in Allem vier und dreißig.

3. Abgegangen sind

a. zur Universität:

1. August Mosel aus Brome, 21 Jahr alt, war 7 1/4 Jahr auf dem Gymnasium und saß 2 1/2 Jahr in Prima, studirt Theologie in Göttingen.

2. Eduard Schaumann aus Gifhorn, 21 Jahr alt, 5 1/4 Jahr auf der Schule, 1 3/4 Jahr in Prima, ging nach Göttingen, um Theologie zu studiren.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Carl Kährn aus Salzwedel, 21 Jahr alt, 11 1/2 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, studirt die Rechtswissenschaft in Bonn.

4. Christoph Sültmann aus Mellin, 21 Jahr alt, war 8 1/2 Jahr auf dem Gymnasium, davon 2 Jahr in Prima, studirt Theologie in Halle.

5. August Kähler aus Joachimsthal, 20 Jahr alt, war 6 Jahr auf dem Gymnasium, davon 2 Jahr in Prima, studirt Cameralia in Halle.

6. Friedrich Witte aus Salzwedel, 19 1/2 Jahr alt, 11 Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima, studirt Theologie in Halle.

7. Julius Hesselbarth aus Salzwedel, 21 1/2 Jahr alt, 11 Jahr auf der Schule, wovon 2 Jahr in Prima, studirt Theologie in Greifswald.

8. Albert Wolterstorff aus Salzwedel, 21 Jahr alt, 12 Jahr auf dem Gymnasium, wovon 2 Jahr in Prima, studirt Theologie und Philologie in Tübingen.

9. August Meißel aus Berlin, 21 1/2 Jahr alt, besuchte als Primaner 2 Jahr die Anstalt und studirt Philologie und Theologie in Greifswald.

Von den drei erstgenannten, die Michaelis 1843 abgingen, wurden Mosel und Schaumann als Ausländer zu Göttingen geprüft und für reif erklärt, die übrigen erhielten bei den Abiturientenprüfungen um Michaelis 1843 und Ostern 1844, welcher letztern der Provinzial Schulrath Herr Dr. Schaub beizuwohnen die Güte hatte, sämmtlich das Zeugniß der Reife zu den Universitätsstudien.

b. zu andern Bestimmungen

aus Secunda: Heinrich Thiele aus Ellenberg folgte der Weisung, die Anstalt zu verlassen; Ludwig Heithaus ging zum Baufach über;

aus Tertia mit der Reife für Secunda: Wilhelm Litzmann aus Harbke im Magdb. ward Ökonom; Christian Gensen aus Arendsee; Georg Gensen ebendaher; Hugo Herbers aus Crossen mit der theilweisen Reife für Secunda.

aus Tertia: Bernhard Müller aus Pakebusch, Friedrich Stötzer aus Schladitz bei Leipzig, Wilhelm Kaphengst aus Mankmus, Theodor Gelpcke aus Lenzen, Wilhelm und Carl Dilschmann aus Beetzendorf, Ferdinand Krumsieg aus Gütersloh bei Bielefeld, Ludwig Reichhardt aus Streckenthien bei Pritzwalk, Rudolph Körner, Ernst Meyer, Eduard Neukranz, Wilhelm Seiffe, Adolph Blell, Ludw. Ritter, Eduard Herholtz u. Hermann Meinhard, sämmtlich aus Salzwedel, letzterer, um sich einer Schulstrafe zu entziehen.

aus Quarta: Gustav Schneider, August Küntzel und Gustav Schulze aus Salzwedel, Wilhelm Löber aus Osterburg, Paul Rosenthal

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

aus Schlettau bei Halle, August Dorendorf aus Plathe, Hermann Hilgenfeld aus Crüden, Alwin Coler aus Gröningen bei Halberstadt.

aus Quinta: Johann Witte, Hermann Schulze, Albert Schulze, Ludwig Schorling, Gustav Krempkau, Leopold Lorentz u. Justus Herholtz, alle aus Salzwedel, Richardt u. Otto Heegewaldt aus Brandenburg, Georg Schmidt aus Lüchow, u. Gustav Zimmermann aus Dambeck, letzterer, um sich einer Schulstrafe zu entziehen.

aus Sexta: Gustav Rexhausen, Eduard Plasche, Ludw. Strube, Ludwig Rex, Hermann Neukranz, alle aus Salzwedel, u. Giesewell aus Wirl; letzterer ward wegen mangelnden Fleißes weggeschickt.

4. Die Schulbibliothek ist auch in diesem Jahre durch Ankäufe etatsmäßig vermehrt. An Geschenken wurden ihr zu Theil: Gerhards griechische Vasenbilder 2r Theil; Riese über die Philosophie des Aristoteles, beide von Einem Hohen Ministerio der Schul rc. Angelegenheiten; Siberti latein. Schulgrammatik vom Verleger derselben; Blume Lehr-Cursus der lat. Spr. vom Buchhändler Herrn Riegel; Göbel griech. Lesebuch für Quarta, vom Buchhändler Hrn. Kuhlmey; Archibald Umrisse einer Reise nach London, Amsterdam und Paris, vom Hauptm. a. D. Herrn Herbers hier; Plutarchi vitae (lat Übers.) Basel 1548. Fol. vom Apotheker Hrn. C. Büttner; endlich übergab der Magistrat hier Namens des Hrn. Dr. Karl Witte sen. Predigers a. D. folgende Schriften desselben: Carlo der Einsiedler; Blumen in verschiedenen Lebensaltern; Erziehungs- und Bildungsgeschichte von Karl Witte, 2 Theile; Karl Witte's höchst glückliche Kindes-, Knaben- und angehenden Jünglingsjahre; Ergüsse und Gefühle eines Greises.

5. Das Schulzensche sowohl als das Wolterstorffsche Schulstipendium wurde statutenmäßig vertheilt.

6. Freitische in verschiedenen Familien der Stadt genossen im Ganzen 38 Schüler, die es alle sehr wohl erkennen, daß ihnen dadurch der Aufenthalt auf der Schule sehr erleichtert wird. Im Namen derselben spricht die Anstalt ihren besten Dank für diese Wohlthaten aus. Eben so danke ich im Namen eines hart bedrängten Jünglings für die Unterstützung, die ihm kurz vor seinem Abgange zur Universität bei seinen trüben Aussichten in die Zukunft zu Theil ward.

E. Schulfeierlichkeit.

Da mit dem 11ten September d. J. ein Jahrhundert seit der Vereinigung beider Schulen in Salzwedel abläuft, so wird das Gymnasium diesen Tag festlich begehen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die nähere Anordnung der am 11ten und 12ten Septbr. stattfindenden Feier wird das kurz vor den genannten Tagen auszugebende Festprogramm nachweisen.

Zur Theilnahme an dieser Schulfeierlichkeit beehre ich mich Namens des Lehrer-Collegiums hierdurch ganz gehorsamst einzuladen: den Herrn Bürgermeister v. Bennigsen-Förder und die übrigen Mitglieder eines Wohllöblichen Patronats; den Königl. Commissarius Herrn Consistorialrath Ritter rc. Oldecop; die Eltern und Angehörigen unsrer Jugend, so wie alle Freunde des Schulwesens.

Salzwedel den 14. August 1844.

Danneil.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die nähere Anordnun den Feier wird das
kurz vor den genannte weisen.

Zur Theilnahm Namens des Lehrer=
Collegiums hierdurch ermeister v. Ben=
nigsen=Förder Patronats; den
Königl. Commiss decop; die Eltern
und Angehörigen un lwesens.

Salzwedel

eil.

TIFFEN Gray Scale
© The Tiffen Company, 2007

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Übersicht der statistischen Verhältnisse. Ostern 1843 bis 1844.

Lehrer	Allgemeiner Lehrplan: Fächer	Klassen u. Stunden I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Schülerzahl: Klasse	im Sommer-Sem.	im Winter-Sem.	Abiturienten: Es gingen ab Michaelis 1843	Ostern 1844	Universität: Halle	Greifswald	Bonn	Tübingen	Göttingen	studiren: Theologie	Theologie und Philol.	Rechtswissenf.	Cameralia
Professor Danneil, Rector	Deutsch	2	2	2	2	4	4	I.	10	11	3	6	3	2	1	1	2	5	2	1	1
Oberl. Gliemann, Conrector	Latein	8	10	10	10	10	10	II.	25	26											
— Bielefeld, Subrector	Griechisch	6	6	6	6	—	—	III.	46	37											
— Heinzelmann, Subconrector	Französisch	2	2	2	—	—	—	IV.	39	40											
— Dr. Winckelmann	Hebräisch	2	2	—	—	—	—	V.	30	29											
Gymn. L. Dr. Hahn	Religion	2	2	2	2	2	2	VI.	28	29											
— Dr. Gerhardt	Mathematik	4	4	3	3	—	—		178	172											
— Beßler	Philos. Propäd.	2	—	—	—	—	—														
Zeichenl. Wolff.	Physik	2	1	—	—	—	—														
	Naturgeschichte	—	—	2	2	2	2														
	Gesch. u. Geogr.	2	3	3	2	3	3														
	Rechnen	—	—	—	1	4	4														
	Kalligraphie	—	—	—	—	3	3														
	Zeichnen	—	—	—	2	2	2														
	Gesang	—	—	2	2	2	2														
		32	32	32	32	32	32														

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf